

„Du hast mein Ehrenwort,“ erwiderte er, nun ebenfalls sehr ernsthaft.

Da atmete sie tief auf.  
„Also — dein Freund Seltz ist der erste Mann, der einen tieferen Eindruck auf mich gemacht hat — trotzdem ich nur wenige Male mit ihm zusammengetroffen bin. Vielleicht haben wir uns beide in der kurzen Zeit unserer Bekanntschaft offener und rückhaltloser gegeben, als es sonst bei neuen Bekanntschaften üblich ist, und ich habe ihn, entgegen meiner sonstigen Art, sofort ernsthaft angenommen. Das macht wohl, weil du gewissermaßen als Bindeglied zwischen uns standest. Und — da habe ich gewünscht, ihn näher kennen zu lernen und hatte die Absicht, dich zu bitten, ihn einzuladen. Das ist ja nun nicht mehr nötig. Ich freue mich ehrlich, daß er kommt. Er hat so gute, offene Augen, und — ich glaube — ich misshiel ihm nicht. Aber, ich möchte nicht, daß meine Verhältnisse da irgendwie mitsprechen, deshalb soll er nicht wissen, daß ich reich bin. Ich bin es so müde, als Persönlichkeit immer hinter meinem Gelde zurückstehen zu müssen. Schließlich bin ich doch auch jemand, trotz meiner vielen Fehler und Lorbeeren. Und gerade von Herrn von Seltz würde es mich freuen, wenn es ihn der Mühe lohnte, mir näher zu kommen um meiner selbst willen. Ach Rolf — mädchenhaft ist es nun freilich nicht, daß ich dir dies Geständnis mache, nicht wahr? Aber das merke dir: Wenn Herr von Seltz bei näherer Bekanntschaft findet, daß ich ein Greuel bin oder er mir in respektvoller Hochachtung aus dem Wege geht, dann hast du mein Geständnis zu ignorieren und zu vergessen. Ich appelliere dann an deinen Takt als Kavallerie ohne Furcht und Tadel! Du weißt dann nichts mehr davon, daß deine ibrigste Cousine sich auch einmal in Träumereien verloren hat.“

Er nahm ihre Hand, ganz behutsam und zart, als sei sie zerbrechlich, in die seine.

„Ich brauch dir keine Versicherungen zu geben, Lanie. Du hast mich ganz stolz gemacht durch dein Vertrauen — ich weiß es zu schätzen in seiner ganzen Größe. Bist ein famosser Mensch, keine Lanie — und ich gönne Hans von Seltz, daß er die Augen aufmacht und in dir den Edelstein entdeckt.“

Sie wehrte der welchen Stimmung, die ihr aufsteigen wollte.

„Rolf, die Welt geht unter, du machst mir Komplimente,“ scherzte sie.

Auch er war gleich wieder lustig, um ihr über diese Stimmung hinwegzudecken.

„Marie nur, laß mich erst ausdrücken. Ich wollte noch hinzufügen: Wenn dieser Edelstein auch noch ungeschliffen ist.“

Unwillkürlich funkelten ihm ihre Augen an.

„Soll ich das „ungeschliffen“ zurückgeben?“

Er lachte.

„Nein, sei auch du mir einmal ein bißchen huldvoll — auf Probe.“

Sie erwiderte lächelnd.

„Du — alles Reden über diesen Gegenstand ist strengstens verboten. Wir vergessen vollständig diese Unterhaltung. Nur, daß du stuntern sollst, darfst du nicht vergessen. Ich wollte dir nur zeigen, wie wichtig es mir ist, daß Herr von Seltz nichts über meine familiären Verhältnisse erfährt.“

„Mein Wort darauf, Lanie, ich spreche nicht eher wieder davon, als bis du es selbst willst. Und nur, daß ich stuntern soll, will ich nicht vergessen. Sobald ich Seltz vom Bahnhof abhole, werde ich ihm von deiner Armut erzählen.“

„Gut — ich danke dir.“

Sie reichten sich mit warmem Druck die Hände.

Dann plauderten sie über andere Dinge. Bald darauf trat die Gräfin Landa ein. Sie hatte noch eine mädchenhaft schlanke Gestalt und anmutige Bewegungen. Aus ihrem frischen, noch sehr hübschen Gesicht saßen die dunklen Augen noch recht lebensfroh und jung in die Welt. Um so mehr fiel es auf, daß sie schon ganz weißes Haar hatte, trotzdem sie erst in der Mitte der Vierzig war. Dieses weiße Haar war aber sehr schön und zu einer geschmackvollen Frisur geordnet.

Rolf sprang auf und küßte seiner Tante die Hand.

„Guten Morgen, liebe Tante, gut geschlafen?“

„Ausgezeichnet, lieber Rolf, wie immer in deinem freudlichen Gesellschaftskreis.“

Sie nahmen am Frühstückstisch Platz. Ein Diener brachte die Getränke und einige Plättchen. Die Komtesse freute sich über die geschlagene Sahne.

„Die hat Frau Sieveking nicht vergessen. So gute Sahne wie in Gerlachshelm gibt es nirgends. Liebe Mama — wir müssen besorgt sein um unsere Schlantheit.“

Die Gräfin lächelte und Rolf sagte neidend:

„Höchstens du, Lanie. Deine Mama hat die berühmte mädchenhafte Schlantheit der Freiminnen von Schönheim geerbt, die auch meine Mutter besaß und die sich niemals verliert.“

Die Augen der jungen Dame funkelten kriegsberedt.

„Bist du mir etwa die Veranlassung zu dieser schändlichen Familienangelegenheit abzugeben?“ fragte sie, mit den Händen an ihren schlanken Hüften herabgleitend.

Er zuckte übermütig lachend die Achseln.

„Adwarte! Du bist ja zu sehr Landbäuerlicher Schatz, und die Gräfinnen Landa sind alle blond, blauäugig — und mollig. Das „Mollige“ kommt natürlich erst mit den Jahren. Vorkäufig bist du ja noch taunenschlanke. Aber wir wollen mal in zwanzig Jahren auf diesen Punkt zurückkommen, dann wird es sich zeigen, ob du Landbäuerlich mollig oder Schönheimisch schlank bist.“

„Ne, hoffentlich hast du bis dahin eine Glatze und ein Doppelfinn,“ erwiderte die Komtesse lachend.

„Nun also, das Kriegsbeil ist schon wieder ausgegraben zwischen euch beiden. Dann fehlt ja in Gerlachshelm nichts zur Gemütsheilung,“ warf die Gräfin lächelnd ein.

Lanie nickte vergnügt.

(Fortsetzung folgt.)

Rechnungen liefert schnell u. sauber

Buchdruckerei G. Kühler



Von heute ab  
bis zum 20. Februar  
zahle trotz dem Sinken  
der Valuta für



Lumpen kg 250 M.  
Alteisen kg 200 M.  
Zeitungen kg 250 M.

für sämtliche  
Metalle u. Rohprodukte  
die  
höchsten Tagespreise.

Rich. Schubert, Hermsdorf.

**Einladung zur Evangelisation.**

Donnerstag, den 15. Februar

Abends 8 Uhr: Wo ist Rettung für unser Volk?

Freitag, den 16. Februar

Abends 8 Uhr: Wo bleibt die Seele nach dem Tode.

Sonnabend, den 17. Februar

Abends 8 Uhr: Sind moderne Ehen glücklich?

Die Kirche ist gut geheilt. — Von Mittwoch bis Freitag

um 6 Uhr Bibelstunde in der neuen Schule (Zimmer 6).

**Birnbaum-Holz**

gesund, nicht unter 32 cm

stark, kauft jeden Posten

**Glasfabrik**

Aktiengeellschaft Brodowit

Zweigfabrik

Ottendorf-Okrilla.

Da ich schon seit zwei

Monaten keinen Gehalt bekommen habe, bin ich ge-

zwungen verschied. Sachen

u. a. 1 Regulateur 1 Kett-

werk, 1 Wandregal m. 9

Fächern, 1 Hochhaar- u. 1

Plüschsessel, 1 Bad ob.

Bereifung, mehrere große

Bilder m. ff. Rahmen Glas-

größe 65. 51 zu verkaufen.

Russcher Hübner

Oberförsterei Okrilla.

**Bestellungen auf kleine Gänse**

nimmt an

Walter Hesse

Ottendorf-Okrilla-Süd

Radeburgerstr. 31.

**Bettfeder-Reinigung**

hält sich bestens empfohlen.

Betrieb:

Dienstag und Freitag.

Bestellungen erbitte Voraus.

Erhard Hauße

Königsbrück.

**Felle!**

Hasen-, Kanin-, Flegel-,

Zugs-, Marder-, Iltis-

und Maulwurfs-Felle

Schafwolle u. Koppaare

kauf zu höchsten Tagespreisen

Felleinkaufszentrale

Dresden-A.

Grünaer Straße 22 I.

Bahnfahrt wird vergütet.

Bitte

ausschneiden u. aufbewahren.

**Verzweifelte Frauen!**

im Vertrauen gesagt, beim

Ausbleiben der monatlichen

Regel. Lassen Sie sich nicht

irreführen durch vielversprech.

u. präherliche Angebote, nur

meine neuen behördlicherseits

geprüften u. genehmigt, kräft.

wirkend. Spezialmittel helfen

TOTSICHER

auch in bedenklich, bereits hoff-

nungsvoll. Fäll. Dants. Frauen

schreiben mir, welche ander-

weitig zwecklos versucht hab.,

übertragende Mittel schon in

zwei Stunden.

Keine Berufsberatung! Garant.

unschädlich. 1000 de Dankfähr.

bezugen den Erfolg. Diskret.

Verband per Nachnahme.

Frau Ida Röber, Hamburg C 698

Beterstraße 68

früh. Bezirks-Hobamme

Stachel- und Johannis-

beerhochstämme.

Stachel- und Johannis-

beersträucher.

Pflirsichbüsche.

Schattenmorellenbüsche

sowie alle

Baumschul-Artikel

empfehlen

Emil Gräfe

Bahnhofstr. 50 c

am Bahnhof Ottendorf-Süd.

Hermsdorf.

**Die besten Grammophon Platten**

halte ständig zum billigsten

Preis auf Lager.

**Abgespielte Platten**

und Bruch nehme mit

1500 Mk. das Kilo

in Zahlung.

**Rudolf Pleschinger**

Fahrradhandlung.

**Ich kaufe alte Briefmarken**

einzel und ganze Samm-

lungen und ältere Briefe mit

Marken.

Habe grosse Auswahl

in Marken aller Länder und

Lager von Briefmarkenablen.

Briefmarkenhans

Willy Georg Schulz, Dresden

37. Grünaer Straße 37.

**Schlacht-Pferde**

kauf zum höchsten Preis

Rosenschlächterei M. Weis, Laus

Bei Unfallsfällen Transport-

Wagen sofort da. Fernspre

amt Hermsdorf Nr. 1.